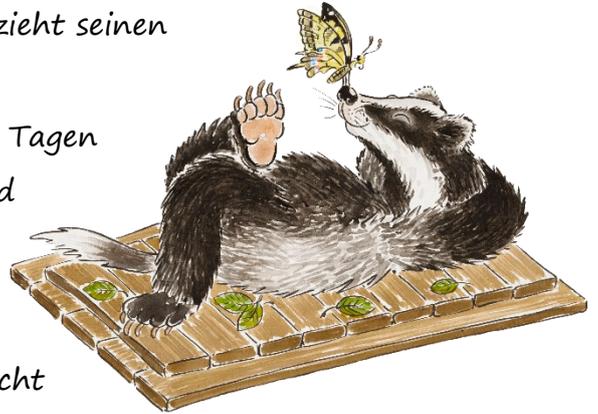


T5 Der Dachs

«Juhui, endlich fort von hier!» Der kleine Dachs zieht seinen Kürbiswagen schnell hinter sich her. Den grossen, ausgehöhlten, orangen Kürbis hat er vor ein paar Tagen aus dem Komposthaufen eines Bauern gezerzt und daraus mit Hilfe von Grossvater Dachs ein Wägeli gebaut.



Heute will der Dachs einmal den Wald bei Tageslicht sehen. Das hat er noch nie erlebt, weil Dachse bei Tag sonst immer in ihren Höhlen unter der Erde schlafen und nur in der Nacht hervorkommen, um Futter zu suchen.

Unser Dachs hat schon wieder fast die ganze letzte Nacht hindurch eine neue Kammer und einen Gang im Erdboden graben müssen. Immer kommen Junge zur Welt. Immer werden die Kammern zu klein. Immer muss er helfen, neue Kammern zu graben!

«Die alle können nun auch einmal ohne mich sein!», wettet er. «Schliesslich bin ich auch nicht mehr der Kleinste!»

Nun zieht er los, ohne dass es jemand aus der Dachsfamilie bemerkt.

Wie bunt alles ist. Wie hell alles ist! Die Sonne blendet. Der Dachs zieht vergnügt durch den Wald und freut sich am Gezwitscher der vielen Vögel und den herabfallenden Blättern.

Plötzlich ein ohrenbetäubender Lärm! Erschrocken zuckt er zusammen. Mit lautem Geknatter sägt ein Förster mit einer Motorsäge Äste weg von einem Baumstamm. Oje, oje, das ist mir viel zu laut! Nichts wie weg von hier – und schon ist der Dachs zwischen den Bäumen verschwunden.

Unter einem Blätterhaufen, wo es fein nach nasser Erde riecht, schnüffelt er nach Schnecken und Regenwürmern, gräbt sie aus und lädt sie in seinen Kürbiswagen. Daran werden die Dachsjungen Freude haben!

Überall findet er Pilze, Wurzeln, Beeren und sogar noch ein Oepfelbütschgi, das jemand fortgeworfen hat. Eifrig füllt er seinen Wagen und stopft sich noch schnell einige Brombeeren ins Maul. Mmmm, wie fein!

Ganz in der Nähe hört er Rufen, Lachen und Kinderstimmen. Schnell versteckt er sich hinter einem dicken Baumstamm und sieht, wie viele Kindergartenkinder um ein Feuer sitzen und laut und fröhlich ein Lied singen. Aus kleinen bunten Schachteln essen sie mitgebrachte Rüeblī, Nüsse, Beeren und gedörrte Apfelingli. Einige Kinder halten lange Stecken über dem Feuer und braten Würste und Schlangensbrötli. Andere legen trockene Äste und Holzscheitlein ins Feuer.

Wohnen diese Kinder alle im Wald? Wohnen sie auch in kleinen Höhlen? Wer füllt ihnen diese kleinen Schachteln mit feinen Sachen?

Der Dachs würde am liebsten mitessen, aber weil Dachse sehr scheu sind, macht er sich leise davon und geht auf direktem Weg runter zum Bach. Er hat einen Riesendurst.

Beim Tobelbach unten spritzt er übermütig im Wasser herum und geniesst die Erfrischung. Glatte, runde Steine scharrt er mit seinen Pfoten aus dem Bach. Die will er seinen Geschwistern mitbringen.

Dann findet er noch eine kleine, braune PET-Flasche mit einem roten Plastikdeckel. Er weiss zwar nicht genau, was das ist, doch er schleppt sie ans Ufer und lädt auch sie in den Kürbiswagen. Mal schauen, was wir damit machen können!

Wieder hört er Stimmen, lautes Rufen und ein Gebell. «Hilfe, hilfe, ein Ungeheuer, Mama, Papa, helft mir!», ruft der Dachs und kann sich im letzten Moment hinter einem grossen Felsbrocken verstecken. Dort wartet er erschrocken, aber geduldig, bis auch der Hund fertig getrunken hat und abgezottelt ist.

Müde keucht er den Hang hoch, findet ein schönes Versteck und legt sich ins weiche Moos.

Zeit für eine Pause! Zeit zu verschnaufen! Er kratzt sein zerzaustes Fell, legt sich auf den Rücken und schaut zufrieden zum Himmel hinauf. Wie schön ist es doch hier im Wald!

Er hört den Vögeln zu, will noch die Mücken zählen, die um seine Nase tanzen – aber schon ist er eingeschlafen.

Tief und fest schläft er und träumt.

Er träumt von vielen Kürbiswagen, alle prallgefüllt mit Brombeeren und Regenwürmern und von Rieseneichhörnchen, welche flink die schweren Wagen herziehen.

«Hatschi!» Plötzlich ist der Dachs hellwach. Schmetterling Schwalbenschwanz hat ihn gerade an der Nase gekitzelt. Aufgeregt fächelt er mit seinen zarten Flügeln:

«Aufwachen, aufwachen! Mach dich auf den Heimweg! Deine Familie sucht dich schon überall!», flüstert er.

Der Dachs reibt sich den Schlaf aus den Augen und gähnt. Wie hat ihm das Nickerchen gutgetan. Aber wo geht's jetzt nach Hause? Überall Büsche, Sträucher und Bäume – alles sieht gleich aus.

«Folge mir. Ich flieg voraus!», flüstert der Schmetterling und flattert aufgeregt vor ihm her.

Der Dachs kann es kaum erwarten, bis er wieder zu Hause ist. Dann wird er allen von seinen Abenteuern erzählen und seinen Geschwistern seine Schätze aus dem Kürbiswagen zeigen und verteilen können. Die werden grosse Augen machen!

Freudig zieht er los, immer schön dem Schmetterling nach.

Aktivität

Vielleicht siehst du den Dachs irgendwo auf seiner Heimreise. Sein Wägelein holpert über Stock und Stein und er singt sicher gerade ein Lied dazu.

Lied

«Im Wald, im schöne grüne Wald»

